

MEDIENINFORMATION

Ausstellung der Galerie 94 Baden

Chrissy Angliker & George Mayer

TO SEE YOU

Ausstellung:

9. Oktober bis 14. November 2026

Vernissage:

Donnerstag, 8. Oktober 2026, 18.30 Uhr

Einführung durch Catrina Sonderegger, freie Kuratorin

Artist Talk:

Samstag, 10. Oktober 2026, 15 Uhr

Finissage:

Samstag, 14. November 2026, 13 bis 17 Uhr

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag 17 bis 19 Uhr, Samstag 13 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

TO SEE YOU

Die Ausstellung «TO SEE YOU» thematisiert nicht nur das Sehen als rein visuellen Akt, sondern stellt zugleich die Frage, wie Wahrnehmung, Begegnung und Aufmerksamkeit miteinander verknüpft sind. Der Titel kann doppeldeutig gelesen werden: Einerseits als Aufforderung, jemanden bewusst wahrzunehmen, andererseits als Hinweis darauf, selbst gesehen zu werden. Diese Wechselwirkung zwischen aktivem und passivem Sehen bildet den gedanklichen Ausgangspunkt der Ausstellung und eröffnet einen Raum, in dem Blickrichtungen, Perspektiven und zwischenmenschliche Beziehungen verhandelt werden.

In diesem Kontext treten die Werke von Chrissy Angliker und George Mayer in einen spannungsvollen Dialog. Während Angliker in ihren Arbeiten häufig mit fragmentierten Figuren, lebendigen Farben und einer intuitiven Bildsprache arbeitet, die das Subjektive und Emotionale betont, nähert sich Mayer dem Thema über eine reduzierte, oft konzeptuelle Formensprache. Seine Werke wirken kontrollierter und distanzierter, wodurch Fragen nach Objektivität und Konstruktion von Wahrnehmung in den Vordergrund rücken.

Die Gegenüberstellung dieser beiden Positionen verdeutlicht unterschiedliche Zugänge zum Sehen: Angliker lenkt den Blick auf das Individuelle, das Körperliche und die unmittelbare Erfahrung, während Mayer eher strukturelle und analytische Aspekte der Wahrnehmung untersucht. Gerade in dieser Differenz entsteht ein produktiver Spannungsraum, der die Besucherinnen und Besucher dazu anregt, ihre eigene Rolle als Betrachtende zu reflektieren und das «Sehen» als vielschichtigen, dynamischen Prozess zu begreifen.

Artist Statement Chrissy Angliker

Heute wird der Begriff «Humanisierung» am häufigsten im Zusammenhang mit der Ausbildung von

künstlicher Intelligenz verwendet - um sie menschlicher zu machen, damit wir sie als gleichwertig wahrnehmen und letztlich auch so behandeln. Diese Überlegung wirkt bestenfalls naiv, besonders wenn Menschen selbst Schwierigkeiten haben, dieses Gefühl einander zu vermitteln. Wir sind es, die durch Selbstreflexion und Introspektion eine Humanisierung brauchen.

Ich begann, an Figurenzeichentreffen teilzunehmen, weil ich ein tiefes Bedürfnis nach direktem, persönlichem Kontakt mit einem Fremden hatte. In diesen politisch und spirituell belasteten Zeiten musste ich den Schmerzpunkt der Emotionen rund um die Menschheit im Allgemeinen berühren.

Indem ich diese «Farbkörper» male, erforsche ich, wie viel - oder wie wenig - der definierenden Merkmale des Individuums erhalten bleiben muss, damit die Farbe beim Betrachter ein gemeinsames Gefühl der Verkörperung hervorruft. Farbe, der sanfte Bote, mildert, vereinfacht, zerlegt, färbt und löst das Motiv in Gefühl, Erinnerung und Ausdruck auf. Sie trägt das Gewicht des Themas und hilft uns, Zugang zu dem zu erhalten, was unter der Oberfläche liegt. Von Arbeiten auf Papier bis hin zu Leinwänden nutze ich verschiedene Farbsprachen und Figurationsgrade, um einen weiten Raum zu schaffen, in dem sich der Betrachter durch Selbsterkenntnis und Resonanz finden kann.

Ein enormer Wandel in meiner Praxis folgte, als ich berufen wurde, diese neue Art der Körpersicht zu erleben, indem ich mein Medium Farbe neu erlebte. Nach vierzehn Jahren Arbeit im Acrylbereich wechselte ich zu Ölfarben. Sowohl das Medium als auch der menschliche Körper sind Gefässe, die unsere Erfahrung halten und spiegeln und untrennbar den menschlichen Körper mit dem Farbkörper verbinden.

Diese Untersuchung des Körpers hat mir gezeigt, dass ein aufrichtiges Flehen und der Mut, unsere menschliche Natur neu zu hinterfragen - durch das Zeugnis des Schiffs, das unsere Erfahrung trägt - uns verwandeln kann.

Kunst ist Humanisierung in Aktion. Kunst zu schaffen ist ein von Natur aus menschlicher Akt, geboren aus der Notwendigkeit des Selbstaustdrucks und von Menschen für Menschen geschaffen. Kreativer Ausdruck und seine Rezeption bilden einen symbiotischen und grundlegenden menschlichen Austausch - aus Sehen und Gesehenwerden, Fühlen und Gefühlen. Dieser Austausch erkennt unsere gemeinsame Erfahrung in diesem Körper, in diesem Moment an. Ich glaube, dieser Kreislauf menschlicher Verbindung ist entscheidend, damit wir uns wirklich identifizieren, verstehen und sehen können.

Chrissy Angliker

Chrissy Angliker ist eine in Brooklyn ansässige schweizerisch-amerikanische Künstlerin. Ihre Kunst konzentriert sich darauf, visuell zu übersetzen, wie sie das Leben selbst wahrnimmt; als Suche nach einem Gleichgewicht zwischen Kontrolle und Chaos. Im Zentrum von Chrissys Praxis steht ihre einzigartige Erkundung ihrer sich ständig weiterentwickelnden Partnerschaft mit Farbe. Das Thema ihrer Arbeit entstand aus ihrem Gefühl, dass das Leben selbst ein Gleichgewicht zwischen Kontrolle und Chaos ist. Als Menschen haben wir Absichten, müssen aber das Eingreifen äusserer Kräfte vorhersehen und begrüssen, die über unsere Macht hinausgehen.

Schon in jungen Jahren hatte Chrissy Angliker das Glück, bei dem russischen Künstler Juri Borodatchev zu studieren, der mehrere Jahre ihr künstlerischer Mentor wurde. 1999, im Alter von 16 Jahren, zog Chrissy Angliker in die USA, um Bildende Kunst an der Walnut Hill School in Natick, MA, zu studieren. Um ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern, absolvierte sie anschliessend ein Studium in Industriedesign am Pratt Institute in New York. Nachdem sie ihre postgradualen Jahre im Designbereich verbracht hatte, verlagerte sich Angliker's kreative Ausdrucksform 2008 zurück zur Malerei.

In den letzten anderthalb Jahrzehnten hat Chrissy Angliker ihre Kunst erfolgreich in Europa und den USA ausgestellt. Sie wurde in mehreren Publikationen vorgestellt, darunter Forbes online im Jahr 2017 und im Interview Magazine online im Jahr 2022. Sie wurde beauftragt, mit mehreren Unternehmen zusammenzuarbeiten, darunter Dior, Blick Art Materials, Utrecht Paints und Wired Magazine.

George Mayer

George Mayer wurde 1985 in Nischni Tagil, Russland, geboren. 2004 schloss er sein Studium am Ural College of Arts and Crafts mit Auszeichnung ab, wo er Umweltdesign studierte.

Bis 2007 arbeitete er als Innenarchitekt. Er nahm an russischen nationalen Architektur- und Designwettbewerben teil und wurde dort preisgekrönt. Seine Arbeiten wurden in Fachbüchern und Zeitschriften für Architektur und Design von Verlagen wie Tatlin und Univer Press veröffentlicht.

2011 gewann George Mayer den russischen Fotowettbewerb «Young Photographers of Russia». Die Wettbewerbsprojekte wurden in Kasan, Moskau und auf dem internationalen Kunstfestival in Marsciano (Italien) ausgestellt. 2011 war George Mayer Gewinner des Fotowettbewerbs «The Spider Awards» (USA), wo er als Fotograf des Jahres für herausragende Leistungen in der Schwarz-Weiss-Fotografie ausgezeichnet wurde.

Mit seinem Projekt «Shadows» gewann er den Titel «Fotograf des Jahres» bei den International Photography Awards. Die Preisverleihung fand in der Carnegie Hall (New York, USA) statt. George Mayer wurde für den ersten Preis der IPA und die Lucie Awards-Statuette nominiert.

2017 gewann George einen der renommiertesten internationalen Fotowettbewerbe «Sony World Photography Awards», bei dem das Projekt «Light. Shadows. Perfect woman.» den ersten Preis unter den Profis in der Kategorie «Portraiture». Nach dem Gewinn wurde das Projekt «Light. Shadows. Perfect woman.» in zahlreichen europäischen Fachzeitschriften zum Thema Fotografie veröffentlicht. Das Unternehmen SONY gewährte eine Förderung für das Projekt «Libido & Mor-tido», die Porträts aus diesem Projekt wurden im Somerset House in London ausgestellt.

Bis 2023 hatte George Mayer an über 70 Ausstellungen weltweit teilgenommen. Einige seiner Werke wurden von Sammlern in Italien, Frankreich, Australien, Japan, Russland, der Ukraine, Polen, der Schweiz und anderen Ländern erworben. Interviews mit Mayer wurden in renommierten Magazinen in Italien, Deutschland, China, den USA und Frankreich veröffentlicht, während seine Fotografien in Publikationen wie Forbes, The Times, The Guardian und anderen zu sehen waren.

Seine Fotografien sind auf den Covern Dutzender Musik-CDs beliebter internationaler Sänger wie Chris Brown, «Buller for my Valentine» und «Operator» zu sehen. Ausserdem sind Fotos von George Mayer auf Büchern anerkannter russischer und internationaler Schriftsteller und Dramatiker zu sehen. Unter ihnen sind der Literaturnobelpreisträger Mario Vargas Llosa und der berühmte französische Schriftsteller Bernard Werber. Einige Fotos wurden auch von Netflix für den Film «Bright» (2017) mit Will Smith gekauft, und einige Fotografien wurden von MGMTelevision für die Kultserie «Fargo» erworben.

PRESS RELEASE

Exhibition of the Galerie 94 Baden

Chrissy Angliker & George Mayer

TO SEE YOU

Exhibition:

October 9 to November 14, 2026

Opening:

Thursday, October 8, 2026, 18.30h

Introduction by Catrina Sonderegger, free curator

Artist Talk:

Saturday, October 10, 2026, 18.30h

Finissage:

Saturday, November 14, 2026, 13 - 17h

Opening Hours:

Wednesday to Friday 17 - 19h

Saturday 13 - 17h

or by appointment

TO SEE YOU

The exhibition «TO SEE YOU» not only explores seeing as a purely visual act, but also examines how perception, encounter and attention are interlinked. The title can be interpreted in two ways: on the one hand, as an invitation to consciously perceive someone; on the other, as a reference to being seen oneself. This interplay between active and passive seeing forms the conceptual starting point of the exhibition and opens up a space in which lines of sight, perspectives and interpersonal relationships are explored.

In this context, the works of Chrissy Angliker and George Mayer enter into a fascinating dialogue. Whilst Angliker frequently employs fragmented figures, vibrant colours and an intuitive visual language in her works—emphasising the subjective and emotional—Mayer approaches the subject through a minimalist, often conceptual formal language. His works appear more controlled and detached, bringing questions of objectivity and the construction of perception to the fore.

The juxtaposition of these two positions highlights different approaches to seeing: Angliker focuses attention on the individual, the physical and immediate experience, whilst Mayer examines more structural and analytical aspects of perception. It is precisely this difference that creates a productive space of tension, which encourages visitors to reflect on their own role as observers and to understand «seeing» as a multi-layered, dynamic process.

Artist Statement Chrissy Angliker

Today, the term «humanization» is most often heard in the context of training artificial intelligence—to make it more human-like, so we may perceive it as an equal and ultimately treat it as such. This reasoning feels naïve at best, especially when humans themselves struggle to offer this sentiment to one another. It is we who are in need of humanization through self-reflection and introspection.

galerie 94 gmbh . sascha laue . bruggerstrasse 37 . merker-areal . ch-5400 baden

che-356.788.608 mwst

fon +41 (0)79 416 92 43

info@galerie94.ch

www.galerie94.ch

I began attending figure-drawing gatherings out of a deep need for direct, in-person contact with a stranger. In these politically and spiritually fraught times, I needed to touch the pain point of emotions surrounding humanity at large.

By painting these «paint bodies», I explore how much—or how little—of the individual's defining features must remain, for the paint to conjure a shared sense of embodiment in the viewer. Paint, the gentle messenger, softens, simplifies, breaks down, colors, and dissolves the subject into feeling, memory, and expression. It bears the weight of the subject, helping us access what lies beneath the surface. From works on paper to those on canvas, I use varying languages of paint and degrees of figuration to create a wide space where the viewer may find themselves through self-recognition and resonance.

An immense shift in my practice followed when I was called to meet this new way of seeing the body by experiencing my medium of paint anew. After fourteen years working in acrylics, I transitioned to oil paint. Both the medium and the human body are vessels, holding and mirroring our experience, inextricably linking the human body and the paint body.

This inquiry into the body has shown me that a genuine plea and courage to reexamine our human nature—through witnessing the vessel that holds our experience—can transform us.

Art is humanization in action. Art making is an inherently human act, born from the necessity of self-expression and created by humans for humans. Creative expression and its reception, form a symbiotic and fundamental human exchange—of seeing and being seen, feeling and being felt. This exchange acknowledges our shared experience in this body, at this moment in time. I believe this cycle of human connection is vital for us to truly relate, understand and see one another.

Chrissy Angliker

Chrissy Angliker is a Brooklyn-based Swiss American artist. Her art is focused on visually translating how she perceives life itself, as seeking balance between control and chaos. At the center of Angliker's practice lies her unique exploration of her ever-evolving partnership with paint. The theme of her work arose from her feeling of life itself being a balance between control and chaos. As people, we have intentions, but must anticipate and welcome the intervention of outside forces beyond our power.

At a young age Chrissy Angliker was fortunate to study with the Russian artist Juri Borodatchev who became her artistic mentor for several years. In 1999 at age 16, Angliker moved to the US to study Fine Art at the Walnut Hill School in Natick, MA. Seeking to broaden her means of expression, she then pursued a degree in Industrial Design at the Pratt Institute in New York. After spending her post-graduate years working in the design field, Angliker's creative expression shifted back to painting in 2008. Over the past decade and a half Chrissy Angliker has successfully exhibited her art in Europe and the US. She has been featured in several publications, amongst them Forbes online in 2017, and Interview Magazine online in 2022, and she has been commissioned to collaborate with several companies, amongst them Dior, Blick Art Materials, Utrecht Paints, and Wired Magazine.

George Mayer

George Mayer was born in Nizhny Tagil, Russia in 1985. In 2004 he graduated from the Ural College of Arts and Crafts with honors where he majored in environmental design.

Up to 2007 he worked as an interior designer. He participated and became a prize winner of Russian national contests of architecture and design. His works were published in professional books and periodicals for architects and designers by such publishing houses as Tatlin and Univer Press.

Since 2008 he has been taking part in well-known international photo contests such as Photography Masters Cup (USA), The Spider Awards (USA), National Portrait Gallery Awards (UK), Maestro Photo Contest (Russia). In 2011 George Mayer won the Russian photo contest Young

Photographers of Russia. The contest projects were exhibited in Kazan, Moscow, at the international art festival in Marsciano (Italy) and were published in professional editions. In 2011 George Mayer was the winner of the photo contest The Spider Awards (USA) where he won Photographer of the Year, Outstanding Achievements in Black-and-White Photography.

In 2011 George Mayer arranged his first personal exhibition in FotoliaLAB Gallery (Berlin, Germany). In 2012 he was a finalist of the contest Young Photographers of Russia after which he was admitted to the Union of Russian Art Photographers. In the same year he was nominated for the award in the photo contest Sony World Photography Awards, the exhibition was held in Somerset House (London, UK).

In 2015 he participated in the project Perfumer organized by the art centre Perinnye Ryady in St. Petersburg (Russia). With his project «Shadows» he won Photographer of the Year at International Photography Awards. The award ceremony took place in Carnegie Hall (New York, USA). George was nominated for the first prize of IPA and Lucie Awards statuette.

In 2017 George won one of the most prestigious world photography contests «Sony World Photography Awards» where the project Light. Shadows. Perfect woman.» took the first prize among the professionals in the nomination «Portraiture». After winning the project «Light. Shadows. Perfect woman.» was published in numerous specialized European editions about photography. The SONY company gave a grant for the project «Libido & Mortido», the portraits from this project were exhibited in Somerset House, London.

Along with art photography, George Mayer works in commercial and fashion photography. Since 2009 he has been collaborating with internationally recognized modelling agencies and stylists. Thanks to this his works are regularly published in Russian and international fashion magazines. Among the companies that have bought photos by George Mayer are Adobe, Atlantic Records, Alfa Romeo, Lalique and others.

His photographs can be seen on the covers of dozens of music CDs by such popular foreign singers as Chris Brown, «Buller for my Valentine», «Operator». And also one can see photos by George Mayer on books by acknowledged Russian and international writers and playwrights. Among them are the Nobel Prize winner in literature Mario Vargas Llosa and the famous French writer Bernard Werber. Some photos were also bought by Netflix for the film «Bright» (2017) starring Will Smith and some photos were bought by MGM Television for the cult-favourite series «Fargo».